

Bundesverband Audiovisuelle Medien

Englisch: German Association for Audiovisual Media

PRODUKTION

Branchenverband für Produzenten, Sender und Distributor — vertritt wirtschaftliche Interessen der audiovisuellen Industrie in Deutschland. Lobbying, Standards, Tarife.

Wer in Deutschland mit Produktion, Ausstrahlung oder Vertrieb audiovisueller Inhalte arbeitet, kommt um die Strukturen und Regelwerke dieses Verbands nicht herum. Der Zusammenschluss vertritt die wirtschaftlichen und regulatorischen Interessen von Produzenten, Sendern und Distributoren — und das bedeutet konkret: Tarife, Lizenzmodelle, Urheberrecht, Rundfunkgebühren-Verteilung und technische Standards sind hier nicht abgelöst von Lobbyarbeit gegenüber Regulierungsbehörden und Landesmedienanstalten. Am Set oder im Schnitt zeigt sich der Verband oft indirekt: durch Tarifverträge, die für Crew-Positionen gelten, durch Vorgaben zu Sendeformaten und Metadaten, durch Bestimmungen zum Umgang mit Archivmaterial. Wer mit öffentlich-rechtlichen Sendern arbeitet — und das ist in Deutschland ein großer Teil der Produktion — wird mit den Standards und Richtlinien konfrontiert, die dieser Verband mitformuliert hat. Die Arbeitsbedingungen, Honorarsätze und Nutzungsrechte-Regelungen in Produktionsverträgen sind oft das Ergebnis von Verhandlungen zwischen dem Verband und Gewerkschaften wie der VDAK oder der IG Medien. Historisch ist der Verband seit Jahrzehnten die zentrale Schnittstelle zwischen privatwirtschaftlicher Produktion und öffentlich-reguliertem Rundfunk. Das macht ihn zum Dreh- und Angelpunkt bei Fragen wie: Wie werden Einnahmen aus Koproduktionen verteilt? Welche technischen Anforderungen müssen Sendedateien erfüllen? Wie lange darf Material in Archiven liegenbleiben, ohne dass Abgaben fällig werden? Diese Themen bestimmen den wirtschaftlichen Rahmen eines Projekts, auch wenn sie selten explizit in Erscheinung treten. Für Produzenten ist die Mitgliedschaft oft strategisch — nicht nur wegen der Interessenvertretung, sondern auch wegen des Informationsflusses über Ausschreibungen, Förderrichtlinien und bevorstehende Regularien. Kleine Independent-Produktionen arbeiten oft unter denselben Tarifstrukturen, auch wenn sie nicht direkt Mitglieder sind; die Standards haben Breitenwirkung.